

„So oder so ähnlich müsste es auch bei uns werden“

Förderverein „Stadtmuseum“ ließ sich bei Exkursion inspirieren

-z- **Olpe/Mühlheim/Essen.** Wenn man auch nicht jede Veranstaltung oder Reise als „Volltreffer“ bezeichnen kann, dennoch gibt es sie. Die Exkursion des Fördervereins „Stadtmuseum“ am vergangenen Samstag zum Wassermuseum „Aquarius“ in Mühlheim-Styrum und zur Villa Hügel in Essen zählt dazu.

Ein ganzer Bus voller Olper hatte sich zusammen mit der Vorsitzenden des Fördervereins, Wilma Ohly, und ihres Stellvertreters, Dr. Ludger Ohm, auf den Weg ins Ruhrgebiet gemacht. Vor allem in Mühlheim steht mit dem dortigen „Aquarius“ ein Museum zur Verfügung, das sich lohnt, einmal näher hinzusehen. So könnte man es durchaus auch in Olpe machen, wenn das Stadtmuseum denn kommt.

Den 50 m hohen Wasserturm hat der damalige Industriekapitän August Thyssen 1892/93 im Mühlheimer Stadtteil Styrum direkt neben Schloss Styrum errichtet und dazu ein Wasserwerk in unmittelbarer Nachbarschaft. Damals diente der Turm als Speicher für 500 cbm Wasser und mit seinen 50 m Höhe als natürlicher Druckgeber. Thyssen hatte bei dem Bau vor allem an die Wasserversorgung seines nahegelegenen Walz- und Röhrenwerkes gedacht. Das Rohwasser wurde damals wie heute aus den Filter- und Sammelbecken in den Uferzonen der Ruhr entnommen.

Als Wasserreservoir und Druckerzeuger hat der Turm schon länger ausgedient. In den 80er-Jahren wurde er stillgelegt. Moderne Pumpen und Speicheranlagen direkt in den Wasserwerken sorgen heute für die einstigen Aufgaben der Wassertürme. Was also tun mit dem „Riesen“ aus gemauerten Ziegelsteinen?

Der Reinisch-Westfälischen Wasserversorgungsgesellschaft (RWW) ist es zu verdanken, dass der Wasserturm nach seiner Stilllegung zum Wassermuseum umgenutzt werden konnte. Mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW wurde pünktlich zur Landesgartenschau MüGa 1992 ein Zeugnis der Industriegeschichte des Landes erhalten und zugleich den Bürgern zugänglich gemacht.

Es wurden Innen- und Außenaufzüge installiert und an der Spitze ein Panora-

marundgang angelegt, auf dem man gute Fernsicht bis nach Essen, Oberhausen und Duisburg hat. Auch Statik, Brandschutz, Treppenhaus und Fluchtwege wurden auf den neuesten Stand der Technik und des Sicherheitsstandards gebracht. Der gusseiserne 500 000 l fassende Wasserbehälter erhielt ebenfalls eine grundlegende Überarbeitung.

Ist der Besucher bis zur Spitze mit den beiden Aufzügen gefahren, kann er abwärts über Treppen auf insgesamt 14 Etagen 21 Themenbereiche ansteuern, die ihm alles Wissenswerte über Wasser vermitteln. Eine Chipkarte, die jeder Besucher mit seiner Eintrittskarte erhält, ist der Schlüssel zu 30 Multi-Media-Stationen im Turm. Durch einfaches Anippen werden Filme, Simulationen, Geräusche oder Spiele aktiviert. Wer will, kann an den einzelnen Stationen auch Quizfragen beantworten, deren Ergebnisse auf dem Chip gespeichert werden. An der Kasse können sie später auf einer Urkunde ausgedruckt werden.

„So oder so ähnlich müsste es auch bei uns werden“, war nicht nur die Meinung von Wilma Ohly und Dr. Ohm; sondern die gesamte Reisegesellschaft aus dem Sauerland zeigte sich begeistert. Denn das Thema Wasser soll ja auch in Olpe beim Stadtmuseum in spe dominieren.

In der ehemaligen Schlosskapelle des Grafen und Gräfin von Styrum gab der Soziologe und Mitarbeiter bei RWW, Andreas Macat, einen profunden Vortrag über Wasser im Allgemeinen, regional und weltweit. Dass großes Interesse von Jung und Alt an dem lebenserhaltenden Nass bestehe, zeigen unter anderem die außerordentlich hohen Besucherzahlen des Wassermuseums: 35 000 kommen laut Macat jedes Jahr ins „Aquarius“.

Nach einem kurzen Mittagessen im alten Styrumer Bahnhof ging es weiter zur Krupp'schen Villa Hügel in Essen. In drei Gruppen wurde durchs Haus des Essener Industriellen geführt, der mit Eisenbahnradreifen aus Krupp-Stahl möglicherweise genauso viel Geld verdiente wie mit Artilleriekanonen. Unisono die Meinung aller: Hier möchte ich aber nicht wohnen. „Um Gottes Willen, nein!“



Der Kirchenchor Ottfingen unter Leitung von Hubertus Schönauer begeisterte die Zuhörer in Balve.

Foto: privat

Gelungene Premiere

BALVE Kirchenchor Ottfingen beeindruckte bei Gospelgottesdienst

Die Sängerinnen und Sänger um Chorleiter Hubertus Schönauer gehen neue Wege.

sz ■ Der Gospelgottesdienst, der unlängst mit dem Kirchenchor Ottfingen und Pfarrer Hartmut Görler aus Schwerte im evangelischen Gemeindehaus in Balve gefeiert wurde, war ein voller Erfolg. Sowohl für den Chor als auch für die Kirchengemeinde war es eine rundum gelungene Premiere. Der Kontakt zwischen dem Chor und der Kirchengemeinde kam im vergangenen Jahr beim „Meisterlichen Chorkonzert“ in der Balver Höhle zustande.

Chorleiter Hubertus Schönauer stimmte den Kirchenchor anschließend

mehrere Wochen auf die Mitgestaltung ein. Pressbyterin Silke Hoppe hatte alles in Bewegung gesetzt, um den Gospelgottesdienst mit den weit angereisten Gästen zu realisieren. Arbeit, die sich gelohnt hat, denn die ausgewählten Lieder des Chores brachten musikalisch immer wieder auf den Punkt, was Pfarrer Görler in seiner Predigt sagte. „Das Wort Gospel heißt übersetzt nichts anderes als Evangelium oder frohe Botschaft. Es ist das Lied in uns, das wir entdecken und entfalten können.“

Wie sich das anhört, zeigte der Kirchenchor mit ganz viel hör- und sichtbarer Begeisterung. Bei dem Lied „I sing holy“ forderte Chorleiter Hubertus Schönauer die Gemeindeglieder auf, mit zu singen, was diese mit Begeisterung taten. Spätestens bei der Zugabe hielt es keinen mehr auf seinem Stuhl. Dass das Engagement

des Chores mit stehendem Beifall belohnt wurde, freute auch den 1. Vorsitzenden des Chors, Raimund Niklas: „Unser Ziel ist es, beim Singen Spaß zu haben und dass dieser Funke auf das Publikum überspringt“, sagte er im Anschluss an den Gottesdienst.

Dass dies gelungen ist, fand auch Pfarrer Görler, der im Anschluss direkt mit Hubertus Schönauer in Verhandlung trat, um den Kirchenchor Ottfingen für ein ähnliches Projekt in seiner Heimatgemeinde Schwerte zu gewinnen.

Im anschließenden Kirchenbistro gab es Gelegenheit zum Austausch zwischen den Gemeindegliedern und den Musikern. Organisatorin Silke Hoppe freute sich, dass Viele sich die Zeit nahmen, um noch einige schöne Stunden zusammen zu verbringen.

Infos zum beruflichen Wiedereinstieg

sz **Olpe.** Wie gelingt der berufliche Wiedereinstieg nach der Familienzeit? Diese Frage beantwortet Birgit Riemer-Schnabel, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Siegen, in ihren regelmäßigen Infoveranstaltungen.

In rund zweieinhalb Stunden gibt Riemer-Schnabel wertvolle Tipps zur Berufsrückkehr und klärt erste Fragen zur Bewerbung und möglichen beruflichen Perspektiven. „Kommen Sie gerne mit Ihren Fragen zu mir und lassen Sie uns gemeinsam mögliche Wege besprechen“, lädt Riemer-Schnabel zum Austausch ein.

Die nächste Veranstaltung in Olpe ist am Mittwoch, 8. November, von 9 bis 11.30 Uhr. Sie findet statt im Besprechungsraum E.11 im Erdgeschoss der Agentur für Arbeit in Olpe, Rochusstraße 3. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In der Infoveranstaltung informiert Riemer-Schnabel auch über das Agentur-Projekt „Dritte Karriere“. In dem Projekt bilden Kerstin Fischer aus der Arbeitsvermittlung und Gabriele Zimmer aus dem Arbeitgeber-Service ein Team. Gemeinsam beraten die beiden Vermittlerinnen Personen, die für die Familien-Karriere ihre Berufstätigkeit beendet haben und wieder im Berufsleben Fuß fassen wollen.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen der Agentur für Arbeit Siegen unter www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen.

Geparkten „Twingo“ beschädigt

sz **Olpe.** Ein auf einem Parkstreifen an der Friedrichstraße abgestellter weißer Renault „Twingo“ wurde zwischen 7.30 und 18.20 Uhr am Montag von einem anderen Pkw beschädigt. Der Verursacher entfernte sich unerkannt von der Unfallstelle. Der Schaden am „Twingo“ beläuft sich laut Polizei auf etwa 2000 Euro.

Unverschlossenes Fahrrad gestohlen

sz **Hillmücke.** Zwischen 11.30 Uhr am Sonntag und 4.30 Uhr am Montag wurde an der Poststraße in Hillmücke ein Mountain-Bike der Marke Cannondale im Wert von etwa 1000 Euro gestohlen. Das Fahrrad stand unverschlossen hinter einem Wohnhaus.

Unfälle verursacht und dann geflüchtet

Ermittlungen der Polizei dauern an

sz **Attendorf.** Eine 18-Jährige aus Drolshagen befuhr am Montag gegen 8.30 Uhr mit ihrem Pkw die K 13 aus Richtung Drolshagen kommend über Dumicke in Richtung Hohenhagen. In einer engen Rechtskurve kam ihr nach eigenen Angaben ein Lkw auf ihrer Fahrspur entgegen, der die Kurve geschnitten haben soll, sodass die junge Frau nach rechts ausweichen musste, um eine Kollision zu vermeiden. Hierbei prallte sie mit dem Pkw seitlich gegen die Leitplanke. Nähere Angaben zu dem entgegenkommenden Lkw konnte sie nicht machen. Es entstand ein Schaden von rund 7500 Euro.

Gegen 14.20 Uhr befuhr eine 24-Jährige aus Finnentrop mit ihrem Opel „Corsa“ die Straße Am Zollstock geradeaus in Richtung Finnentrop. Im Kreuzungsbereich Am Zollstock/Auf der Tränke näherte sich von links rasant ein dunkler Audi und kollidierte mit der vor-

deren rechten Fahrzeugecke mit dem Heck des Opel. Anschließend fuhr der Unfallverursacher in Richtung Finnentrop davon, nachdem er kurz in Höhe eines Supermarktes angehalten hatte, ohne auszusteigen.

Nach Angaben der Geschädigten und unabhängiger Zeugen zeigte die Ampel für die Geschädigte Grünlicht, sodass der Unfallverursacher bei Rotlicht gefahren sein muss. Eine Überprüfung der Ampel im Rahmen der Unfallaufnahme ergab, dass die Signale fehlerfrei schalteten.

Bei dem Unfallverursacher soll es sich um einen etwa 40-jährigen Südeuropäer handeln. Die Beamten stellten am Unfallort Fahrzeugteile des Audi sicher, außerdem konnte eine Zeugin das Kennzeichen zumindest teilweise ablesen. Die Ermittlungen dauern an. Der Schaden am Opel beträgt etwa 2500 Euro.



Gemeinsam Geburtstag gefeiert

Die Caritaskonferenzen Schönau/Altenwenden und Elben veranstalteten dieser Tage eine Geburtstagsfeier für alle Bewohner des Caritas-Zentrums in Wenden. Die liebevoll dekorierte Kaffeetafel, viele selbst gebackene Kuchen und ein buntes Programm ließen die Augen von etwa 50 Heimbewohnern leuchten. „Seit vielen Jahren gestalten die Caritaskonferenzen diesen Tag ehrenamtlich. Uns Helferinnen macht es große Freude zu sehen, wie sehr sich die Bewohner auf die gemeinsamen Stunden freuen. Hier darf sich jeder noch einmal als Geburtstagskind fühlen, egal ob 65 oder 95 Jahre alt“,

so Annemarie Arns aus Schönau. Die zwölf Caritashelferinnen servierten – als Bäckerinnen verkleidet – die verschiedenen Kuchenkreationen, Schnittchen und Kaffee und kümmerten sich um das Wohl der Bewohner. Höhepunkte des Programms waren unter anderem der Auftritt des Kinderchors Schönau mit der Dirigentin Hannah Quast sowie das Geburtstagsständchen von Trompeter Simon Junge. Beim Singen mit den Akkordeonspielern Franz Ruttman und Helmut Weingarten wurde so mancher Gassenhauer aus der Jugend der Heimbewohner zum Besten gegeben. Foto: privat



Die Olper Gruppe des Fördervereins „Stadtmuseum“ vor dem Wassermuseum „Aquarius“ in Mühlheim. Foto: -z